

Religion unterrichten?

Beitrag von „neleabels“ vom 15. Februar 2013 18:47

Zitat von Michi12345

Ich stimme dir in den meisten Punkten zu.

Allerdings wurde uns Studenten von verschiedenen Kirchenvertretern klar gesagt, dass im Unterricht nicht missioniert werden darf & soll.

Nun, in der christlichen Religion haben die Schwierigkeiten mit der Wahrheit bekanntermaßen eine jahrhundertelange Tradition. 😊 Und regelmäßig ist der erste Schritt der, dass man sich gründlich selbst belügt. Wahrscheinlich reden sich diese wackeren Kirchenvertreter tatsächlich und wahrhaftig ein, dass im Religionsunterricht nicht missioniert wird, das will ich gerne glauben. Die Lehrpläne, hier z.B. der kompetenzorientierte Lehrplan [für das Fach katholische Religion](#) des Landes NRW für die Primarstufe, spricht dagegen eine deutliche Sprache:

Zitat

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren eigene Gebete und Gebete der Bibel (und der christlichen Tradition) als Möglichkeit, sich Gott anzuvertrauen: Psalmworte, Sonnengesang des Franziskus
- gestalten und feiern kindgemäße Liturgien
- bringen das christliche Verständnis der Dreieinigkeit Gottes in Worten, Bildern, Symbolen und Gesten zum Ausdruck: Kreuzeichen, Segenssprüche
- bringen Freude, Lob und Dankbarkeit über die Schöpfung in verschiedenen Gestaltungsformen zum Ausdruck
- deuten diese Erzählungen [des Pentateuch] als Erfahrung der sorgenden Führung Gottes
- zeigen an diesen Glaubenszeugnissen, wie Menschen im Vertrauen auf Gott ihr Leben verändert haben
- belegen und verdeutlichen an diesen Erzählungen und den Zehn Geboten, dass Gott ein Gott der Freiheit und der Gerechtigkeit ist
- deuten die Botschaft des Weihnachtsfestes als Glaubensüberzeugung: Gott wird Mensch und kommt zu den Menschen
- sprechen das Vaterunser auswendig
[und so weiter und so fort]

Alles anzeigen

Das ist das Ergebnis von nur einmal quer drüber lesen. Die Lehrpläne sind ganz fraglos gesättigt mit Forderungen, die ganz klassische Elemente missionarischer Arbeit darstellen: die Verbreitung der Inhalte der christlichen Glaubensschriften, die Überzeugungsarbeit, dass dieser Glaube dem Weltverständnis und dem guten Leben diene, der Versuch, das Monopol des christlichen Gottes als Werterklärungs- und Moralgrundlage zu erringen und zu verteidigen, das Training von liturgisch festgelegten Glaubenssprüchen und Ritualen.

Wird dieser Lernplan konsequent, dauerhaft und verführerisch genug umgesetzt und gibt es kein ausreichendes Gegenmoment, besteht ein gewisses Risiko, dass ein Kind, das dem christlichen Glauben bislang nicht unterworfen war, spätestens nach dem Ende der Grundschule erfolgreich missioniert ist. Kinder, die schon durch christliche Einflüsse geprägt sind, werden tiefer darauf konditioniert, die Ansprüche dieser Religion für selbstverständlich, "normal" und "gerechtfertigt" zu halten - nichts anderes ist das strategische Ziel der inneren Mission.

Nele